

HfMDK



FREUNDE
DER ALTEN OPER

Mein Lieblingsstück

SA 1. Februar 2025 / 11 Uhr
Mozart Saal, Alte Oper

Ein*e Fotograf*in wird anwesend sein, um das Konzert zu dokumentieren. Wenn Sie nicht fotografiert werden möchten, geben Sie dies dem/der Fotograf*in bitte zu verstehen.

Eine Veranstaltung der Alten Oper Frankfurt

An der **Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt** (HfMDK) unterrichten aktuell 63 Professoren und 350 Lehrbeauftragte rund 950 Studierende. Die Bandbreite der künstlerischen, pädagogischen und wissenschaftlichen Lehre spiegelt sich in 26 Studiengängen, in denen die HfMDK erfolgreich und praxisnah für Berufe in Musik, Theater und Tanz ausbildet.

Als Hessens einzige Universität der performativen Künste und ihrer Vermittlung ist die HfMDK ein lebendiger Kunst-Ort mitten in der Gesellschaft, an dem die Zukunft der Künste erforscht, und gestaltet wird. Geprägt wird die HfMDK von den Menschen, die hier mit Experimentierfreude, Leidenschaft und Engagement studieren, lehren und arbeiten.

Die HfMDK ging 1938 aus Dr. Hoch's Conservatorium – der Stiftung Joseph Hochs von 1878 – hervor. Fünf Jahre nach ihrer Gründung wurde die HfMDK im Krieg zerstört und nahm erst 1947 den Lehrbetrieb wieder auf.

Die zentrale Aufgabe der HfMDK ist die exzellente Ausbildung ihrer Studierenden. Daneben hat sie einen klaren Auftrag: Sie will für die Kunst begeistern – und damit den Erhalt und Ausbau eines lebendigen Kulturlebens gewährleisten. Als „vernetzte“ Hochschule kooperiert die HfMDK mit allen wichtigen Kulturinstitutionen in der Region und überregional und setzt sich mit langfristig angelegten Projekten für die Teilhabe aller Menschen an den Künsten ein.

Hessens Hochschule für Musik, Theater und Tanz liegt mitten im Herzen Frankfurts und der kulturell vielfältigen Rhein-Main-Region. Mit jährlich etwa 500 öffentlichen Veranstaltungen ist sie einer der großen Veranstalter in und um Frankfurt. In zahlreichen Kooperationen mit allen namhaften Kulturinstitutionen der Region sind HfMDK-Studierende involviert und bereichern damit das Kulturleben in der Region. Über ihre Künstlerbörse vermittelt die Hochschule jährlich zahlreiche Studierende für Konzerte bei Familienfesten bis hin zu großen Firmenjubiläen.

Zu den Musiker*innen

Gabriel Oliveira (Brasilianer) begann im Alter von 14 Jahren mit dem Klavierunterricht und schloss 2019 sein Bachelor-Studium an der Musikhochschule der Bundesuniversität von Minas Gerais in der Klasse von Professor Miguel Rosselini in Klavier ab. Er hat an mehreren Musikfestivals in Brasilien, Portugal und Deutschland teilgenommen und gewann 2017 den größten Klavierwettbewerb Brasiliens, den XI. Prof^a Edna Basetti Habbith Wettbewerb in Curitiba. Er hat auch Preise bei internationalen Wettbewerben gewonnen, wie dem WPTA Argentina International Piano Competition (2021), dem Worldvision International Music Contest (2022), dem Dialog Wettbewerb in Frankfurt am Main (2023), dem Louis-Spohr Festival (2023) und dem Andrea Baldi International Piano Competition in Bologna (2024).

Gabriel ist außerdem Klavierlehrer und Kammermusiker im Ascendio-Trio. Im Jahr 2024 schloss er sein Masterstudium in Künstlerischer Instrumentalbildung an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main ab und beginnt derzeit ein weiteres Masterstudium in Instrumentaler Klavierpädagogik an der gleichen Institution.

Mein Lieblingsstück

Begrüßung

Dr. Klaus Albert Bauer,

Vorstandsvorsitzender der Gesellschaft der FREUNDE der Alten Oper

Mike Josef wünscht sich:

Ludovico Einaudi

Una Mattina

Gabriel Oliveira, Klavier

Paula Macedo Weiß wünscht sich:

Brasílio Itiberê da Cunha

A Sertaneja

Gabriel Oliveira, Klavier

Prof. Ernst-August Klötzke, Moderation

Zum Programm

Ludovico Einaudi, „Una Mattina“

Ludovico Einaudi ist am 23. November 1955 in Turin geboren. Er entstammt einer einflussreichen Familie. Sein Vater väterlicherseits, Luigi Einaudi, war von 1948 bis 1955 Präsident Italiens, während sein mütterlicher Großvater, Waldo Aldrovandi, ein bekannter Pianist, Operndirigent und Komponist war, der aufgrund des faschistischen Regimes aus Italien fliehen musste.

Einaudi begann seine musikalische Ausbildung am Conservatorio Verdi in Mailand. Er vertiefte seine Studien bei Luciano Berio und Karlheinz Stockhausen. 1982 erhielt er ein Stipendium für das Tanglewood Music Festival, wo er mit dem amerikanischen Minimalismus in Berührung kam. Dessen Prinzipien haben sich auf seinen Stil prägend ausgewirkt. Zudem hat er im Laufe seiner Karriere Elemente aus Rock, Pop und Weltmusik in seine Kompositionen integriert.

Das Klavierstück „Una Mattina“ entstand 2004 und ist gleichzeitig der Titel eines Albums mit zwölf minimalistischen und gleichzeitig emotional aufgeladenen Klavierstücken. Er selbst beschreibt das Album, aus dem dann auch noch weitere Stücke in dem Film „Ziemlich beste Freunde“ (2011) verwendet wurden, als tief in seinem persönlichen Leben verwurzelt. Er empfindet die Stücke als reine Emotionen „ohne Filter“. „Una Mattina“ ist melancholisch, einfach strukturiert und beruhigt insbesondere durch seine minimalistischen Strukturen.

Brasílio Itiberê da Cunha, „A Sertaneja“

Brasílio Itiberê da Cunha (1846-1913) war ein brasilianischer Komponist, Pianist und Diplomat. Er war Teil des brasilianischen diplomatischen Corps und arbeitete in mehreren europäischen Ländern, darunter Frankreich und Italien. Dadurch kam er in Kontakt mit der europäischen Musikkultur. Interessant ist insbesondere, dass Franz Liszt das Stück „A Sertaneja“ vom Blatt gespielt haben soll. Das weist darauf hin, dass Itiberê von großen Künstlern seiner Zeit wahrgenommen wurde. Das Klavierstück wurde 1869 komponiert und gilt als eines der ersten brasilianischen Kompositionen, die Volksmelodien integrieren und diese mit europäischer Kunstmusik verbinden.

Nicole Schmitt-Ludwig M.A., Text

Zu den Gästen

Mike Josef ist seit Mai 2023 Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt am Main. Sein politisches Engagement begann während des Studiums der Politikwissenschaft, Geschichte und Rechtswissenschaft an der Goethe-Universität Frankfurt unter anderem als Mitglied des AStA-Vorstands. 2011 wurde er Stadtverordneter und 2013 Vorsitzender des SPD-Unterbezirks Frankfurt. Von 2016 bis 2023 war er hauptamtlicher Stadtrat und Dezernent für Planen und Wohnen und ab 2021 zusätzlich für Sport.

Dr. Paula Macedo Weiß ist eine brasilianisch-deutsche Autorin, Juristin und Kulturproduzentin. Nach ihrem Jurastudium in Brasilien zog sie 1994 nach Deutschland, um ein Masterstudium in Rechtswissenschaft an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen zu absolvieren. Nach ihrer Dissertation 1997 war sie zunächst als Rechtsanwältin in Frankfurt tätig. Sie ist u.a. Präsidentin der Stiftung Museum Angewandte Kunst, Mitgründerin von Netzwerk Paulskirche und Mitglied im Verwaltungsrat der Demokratie Kommission der Brasilianischen Regierung. Zudem ist sie stellvertretende Vorsitzende der Berlin Biennale und des KW Institute for Contemporary Art in Berlin.

Moderation:

Ernst August Klötzke studierte an den Universitäten Heidelberg und Freiburg im Breisgau Musikwissenschaft und Geschichte und anschließend an der Folkwang Hochschule Essen Komposition bei Nicolaus A. Huber und Walter Zimmermann sowie elektronische Komposition bei Dirk Reith.

Von 1996 bis 2019 leitete er am Hessischen Staatstheater Wiesbaden die musik-theater-werkstatt (seit 2014 „Musik Theater Labor“) und bis Sommer 2011 auch die Schauspielmusik. Er lehrte von 2000 bis Sommer 2011 an der FH Mainz, von 2004 bis Sommer 2011 an der Goethe Universität Frankfurt und seit 2001 an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt, wohin er im Oktober 2011 als Professor für Musiktheorie berufen wurde.